

krusten. Sie stößt ihn bei jedem Wetter auf die Gasse. Er bringt abends mancherlei Dinge heim. Zerrupfte Schmetterlinge, junge nackte Spatzen, kleine Spiegel, Frösche, Draht, Knöpfe, Scherben. Alles steckt er in die Tischschublade, die die Alte boshaft leert, wenn er schläft, die der Kleine immer wieder mit neuen Funden anfüllt. Er zerkratzt der Alten Gesicht und Hände, als er sie beim Wegnehmen seiner Kostbarkeiten ertappt. Sie balgen sich in einem wütenden Kampf, in dem der Kleine Sieger bleibt. Zerlumpt und verwahrlost und glücklich treibt er sich weiter und weiter umher.

Des alten Gölks Lebensgeister tanzen im Delirium. Der Wagen auf Gummirädern und mit Milchscheiben hält mit dem Gassenfolge vor Gölks ausgetretener Schwelle. Die Kinder äugen neugierig in den Lysolkasten. Der kleine Gök kitzelt mit einer Gerte den Gaul unterm Schwanz. Der bäumt auf. Eben tragen die weißblaugestreiften Männer den großen Gök mühsam durch den engen Flur. Der kleine Gök betrachtet sie und lacht. Staunend sieht er die heulende Alte an. Die zerrt ihn ins Haus, und er setzt sich laut weinend auf den Stuhl. Er wehrt sich. Er will hinab. Sie hält ihn fest. Drückt ihn an sich. Der Kleine schaut ihr argwöhnisch in die gramleeren Augen. Windet sich. Und zischend scheucht er die Spatzen aus der Dachrinne.

Die Alte schafft unermüdlich für ihn. Sie tut Botengänge und wäscht und näht. Sie hängt sich mit zähem Eifer an sein junges Dasein. Im Krankenhause fühlt sie am Bette des Sohnes den Tod wie eine lautlose lastende Walze auf diesen zuschleichen. Heimgekommen sucht sie um so mehr nach Tätigkeiten für den Enkel. Sie schilt ihn hart dabei. Er entgegnet ihr härter. Sie mahlen wie zwei Mühlsteine den Schrot ihrer Tage. In sorgfältig geflickten Hosen sitzt der Bube in der Schule. Aalglatt windet er sich in der Bank. Aus den Büchern ist er stets um einiges voran. Mittags eilt er heim, schlüpft in seine durchlöcherten Hosen und stopft draußen im Spiel die Löcher, die die langweilige Lehre der Schule in seinen Tag riß. In einer Lehmkaule baut er Fabriken und Häuser, legt er Teiche an, Straßen und verzwickte Höhlen. Gegen Ältere führt er den verzweifelten Kampf um seinen Besitz. Kommt er verrissen und verbeult aus der Schlacht, dann schlägt die Alte